

Heute möchte ich mal, weil ja schon genug andere über die WM ihren Unmut auslassen, etwas über Wiedereingliederungen durch Rehas, meine Gedanken dalassen.

Meine Frau war in Heiligendamm zur Kur, um sich zu regenerieren, um am Arbeitsleben wieder teilzuhaben.

Was hier mehr als störend ist, ist das Brachiale Bürokratiemonster, welches hinten anhängt, hier gehört dringend von dem SPD geführten Gesundheitsministerium nachgeschärft.

In den 5 Wochen erhielt meine Frau eine Menge Post, vom Rententräger, Krankenkasse und vom Arbeitsamt. Eines hatten alle Schreiben gemeinsam, sie forderten eine rasche Beantwortung, obwohl alle Parteien über die Reha informiert waren.

Selbstverständlich habe ich mit Erlaubnis meiner, Frau alle Schreiben geöffnet, um meiner Frau mitteilen zu können, was an Post so reingeschneit ist. Was mir aufgefallen ist, viele Unterlagen wurden abgefragt, wo es erforderlich war, zb. Unterlagen von der Krankenkasse auszufüllen.

Die Antwort abzuwarten, um dann die Rentenkasse zu informieren, oder Unterlagen zu bearbeiten für die Rentenkasse wo die Antwort dazu dient dem Arbeitsamt die benötigten Unterlagen anschließend zukommen zu lassen.

Ich muss ehrlich sagen, zum Teil habe ich die Fragen selbst nicht verstanden, da viele Fragen sich innerhalb eines Dokuments selbst widersprechen. Das beste an der ganzen Bürokratie, war dann noch die Fristensetzung, zum Teil lagen diese genau im Zeitraum der Reha. Wie gesagt alle Protagonisten wussten über Dauer der Reha, da ja zum Teil von besagten Institutionen bewilligt, bescheid.

Nachdem meine Gattin nach 5 Wochen wieder zurück war, sich dem Bürokratischen Monster stellte, war der Erholungseffekt, faktisch nach 3-4 Tagen verpufft. Ob das im Sinne des Erfinders ist, wage ich zu bezweifeln.

Gerade in der Debatte des Büürgergeldes, sehe ich hier extremen verbesserungsbedarf. Viele Menschen die auf eine Wiedereingliederung oder Reha angewiesen sind, um am Arbeitsleben wieder teilzunehmen. Sind mit unserem System der über Bürokratie am ende so überfordert, dass diese anschließend in die Psychiatrie können.

Das schlimmste und ich möchte da nicht alle über einen Kamm scheren, sind die Sachbearbeiter*innen, die einen nur wie eine Nummer behandeln. Ich war am vergangenen Wochenende auf einem Lehrgang für Ehrenamtliche Richter*innen, hier habe ich etwas Essentielles gelernt.

Liebe Behörden und Institutionen, dies möchte ich hier gerne mal mitteilen, wir Bürger*innen die eure Hilfe und Dienstleistung benötigen, wir sind keine Kunden, wir sind Versicherte und genauso sollten alle behandelt werden.

Ihr seid eine Arbeitslosenversicherung, eine Krankenversicherung und eine Rentenversicherung und ihr seid Dienstleister, also Bitte fangt endlich an so zu denken. Vereinfacht die Formulare, unterstützt uns so, wie ihr beim Friseur oder Arzt unterstützt werden wollt. Dann funktioniert auch wieder das System.

In diesem Sinne euer Markus Reinders, geteiltes Leid ist halbes Leid.